BIT

Sonderdruck

Magazin für Geschäftsprozess- und Output-Management

www.bit-news.de

Perfekte Teamplayer der Bucerius Law School: Bookeye 4 und Q Pilot

Starkes Jura-Netzwerk

Perfekte Teamplayer der Bucerius Law School: Bookeye 4 und Q Pilot

Starkes Jura-Netzwerk

Die Hamburger Bucerius Law School hat im Mai 2015 das System ihrer Buch-Scanner komplett auf die Technologie des Wuppertaler Unternehmens Image Access umgestellt. Auf jeder der drei Etagen ihrer Bibliothek dient nun ein Bookeye 4 der Juristenausbildung. Und das Tag und Nacht: Die private Elite-Hochschule ist durchgehend geöffnet.

In vieler Hinsicht genießt die Bucerius Law School eine Sonderstellung. Sie war bei ihrer Gründung 2000 die erste deutsche Privatuni für Rechtswissenschaft, getragen von der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, nach dem Vorbild nordamerikanischer Law Schools. 17 hauptamtliche Professoren und Juniorprofessoren stehen nur 600 Studierenden gegenüber, die laut Studienqualitätsmonitor zu 94 Prozent mit den Bedingungen zufrieden oder sehr zufrieden sind (bundesweiter Durchschnitt: 59 Prozent).

Ein gut funktionierendes Netzwerk ebnet zudem Wege in die berufliche Zukunft des Absolventen. Die „Legal Tribune“ konstatiert in ihren aktuellen Studienempfehlungen „hohe Wertschätzung bei Arbeitgebern, beste Schwerpunktnoten bundesweit“ und stellt außerdem fest: „Die hervorragenden Prüfungsergebnisse in Hamburg sind legendär: Ein Viertel der Kandidaten erreicht in der staatlichen Pflichtfachprüfung ein Vollbefriedigend oder besser – bundesweit Spitze.“ Im quasi amtlichen Jura-Fakultäts-Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung liegt die Bucerius Law School unter mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen auf Platz 1. Durchaus zutreffend nennt die Alma Mater selbst das, was sie lehrt „Jura plus“.

Die Hamburger Bucerius Law School hat komplett auf Bookeye-Buch-Scanner umgestellt: Auf allen drei Etagen ihrer Bibliothek dient nun ein Bookeye 4 der Juristenausbildung.

Multimedialer Lernort

Statt des Notenschnitts auf dem Abiturzeugnis entscheidet hier ausschließlich ein aufwendiges zweistufiges Auswahlverfahren einmal im Jahr über die Zulassung zum Studium. Getestet werden vor allem Leistungsfähigkeit, Motivation, Sprachtalent und Begabung für juristisches Denken. Die 116 Besten bekommen eine Zulassung – unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Zwar sind die Studiengebühren hoch, doch es gibt Stipendien und einen „umgekehrten Generationenvertrag“, bei dem erfolgreiche Juristinnen und Juristen in ihrem späteren Berufsleben 9 Prozent der Einkünfte an die Hochschule zurückzahlen. Nahezu 8 Prozent der Kommilitonen – eine höhere Quote als an jeder anderen Uni – sind Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Nahtlos integriert

In dem modernen, architektonisch ansprechenden Neubau, der 2007 eröffnet wurde, schlägt das Herz des Büffelns. Bei hoher Aufenthaltsqualität ist er ein exzellenter multimedialer Lernort für Studium, Forschung, Lehre und Weiterbildung. Rund 120 000 gedruckte Medien – davon ein Drittel Bücher, zwei Drittel Zeitschriften – bilden den Präsenzbestand. Das bedeutet, sie dürfen ausschließlich an den 540 Arbeitsplätzen genutzt werden, die sich über drei Stockwerke verteilen, es gibt keine Ausleihe. Kopieren ist also essenziell.

„Der Aspekt der Buchschonung spielt dabei für uns eine bedeutende Rolle“, sagt Bibliotheks-Direktor Martin Vorberg. Nur für 2 500 Euro pro Jahr gibt er beim Buchbinder Reparaturen in Auftrag, mehr sollen es nicht werden. Daher waren von Beginn an Buch-Scanner im Einsatz, damit die Bücher nicht zulasten ihrer mechanischen Bindung auf Glasplatten von Fotokopierern gepresst werden müssen und direkt digitalisierbar sind. Mit der Umstellung auf Bookeye 4 wurde diese Technik nun perfektioniert. Auf den ersten Blick erkennbar ist das schon daran, dass der USB-Anschluss kein separates Kästchen mehr im Kopierraum, sondern im Scanner integriert ist. Die Vorlage wird auf einer V-förmigen Buchwippe mit einem Öffnungswinkel von bis zu 120 Grad oder ganz flach aufgelegt. Spezialkameras tasten sie mit hoher Geschwindig-

keit ab. Obwohl die Blätter dabei niemals ganz plan liegen, gleicht der Hightech-Scanner den Kurvenverlauf gewölbter Zeilen ebenso aus wie Unschärfen infolge unterschiedlicher Abstände zwischen Kamera und Papier. Das Scan-Ergebnis wird auf einem großen Monitor angezeigt und kann leicht korrigiert werden. Bedient wird die Anlage über ein speziell auf die Bedürfnisse der Rechtswissenschaft angepasstes Touchpad, auf Wunsch auch mit einer Scan2Pad-App auf dem eigenen Smartphone oder Tablet des Nutzers, das per WLAN direkt mit dem Bookeye kommuniziert. Neben dem flexibleren, einfacheren Handling und der hervorragenden Scan-Qualität spielte auch die nahtlose Integration in das „Q Pilot"-Netz von Schomäcker Card Solutions eine wichtige Rolle.

Berührungslos anmelden

Über ein berührungsloses Lesegerät identifiziert sich der Nutzer im Kopierraum mit seiner persönlichen Mifare-Chipkarte („Bucerius-Karte"). Abgerechnet werden dabei nur die tatsächlichen Ausdrucke mit 5 Cent pro Seite, die bloße Speicherung digitaler Scans im PDF-Format auf Tablets oder USB-Sticks bleibt kostenlos. Als Druck- und Output-Management-System sorgt Q Pilot für die sichere Dokumentenausgabe und zentrale, webbasierte Kostenkontrolle von Druck-, E-Mail, Kopier-, Fax- und Scan-Diensten. Das System schützt netzwerkweit vor Datendiebstahl und unkontrollierter Dokumentenausgabe. Wird das Scannen – aus welchen Gründen auch immer – unterbrochen, bleibt der Auftrag zwischengespeichert. Das System erkennt Benutzer und noch nicht erledigte Jobs später anhand der Benutzerkarten wieder, um die Arbeit fortzusetzen.

Nach eigenem Credo ist zwar die mittelfristige Perspektive der Bucerius Law School, neben den Scans auch die vorhandenen 8000 E-Books, 2500 E-Journale und 14 Datenbanken „ubiquitär" auf portablen Endgeräten nutzbar zu machen, doch bis zur papierlosen Rechtswissenschaft ist es noch ein sehr weiter Weg – siehe Interview: Vieles brauchen Juristen eben schwarz auf weiß gedruckt. So bleibt es für voraussichtlich noch lange, lange Zeit bei Dokumenten auch das Maß aller Dinge für dieses „Zentrum hybrider juristischer Informationen", wie sich die Bucerius-Bibliothek gerne zutreffend nennt. *(www.imageaccess.de)*

Interview: Für das Jurastudium konfiguriert

Prädikatsexamen fürs Touchpad

BIT Herr Buchholz, Sie haben Ihre Bibliothek mit drei neuen Bookeye-Scannern ausgestattet. Was waren die Gründe für die Umstellung auf diese Gerätefamilie?
Michael Buchholz Die Scanner sind von jedem Studierenden ohne große Einführung intuitiv zu bedienen. Die Menüführung der Touchpanels ließ sich für die Bedürfnisse des Jurastudiums optimal konfigurieren, so dass kein überflüssiger Schnickschnack irritiert. Mindestens ebenso entscheidend war die Zuverlässigkeit. Falls wirklich einmal ein Problem in der Praxis auftritt, haben wir den Service des externen Dienstleisters praktisch vor der Haustür.

Heiko Paasch Allerdings müssen wir nur im Ausnahmefall die wenigen Kilometer hierher fahren. Denn wir haben online einen direkten Zugriff auf alle Scanner im Netzwerk, so dass wir z. B. Firmware-Updates übers Internet aufspielen können.

BIT Zu welchen Zeiten sind die Schlangen vor den Bookeye-Scannern am längsten?
Buchholz Engpässe kennen wir praktisch gar nicht. Unsere Bibliothek ist immer geöffnet, 24 Stunden am Tag, sieben Tage pro Woche. Den 600 Bucerius-Studenten stehen hier auf drei Stockwerken über 500 Arbeitsplätze zur Verfügung. Jede Etage verfügt über einen eigenen Kopierraum mit Bookeye und Drucker. Das ist schon rein zahlenmäßig eine Ausstattung, die kaum Wünsche offen lässt.

BIT Spielen digitale Scans ohne Ausdrucke eine zunehmende Rolle?
Buchholz Nur bedingt. Zwar speichern viele Nutzer Buchseiten auf USB-Sticks oder per Scan2Pad auf ihren mitgebrachten Tablets – bei uns übrigens kostenlos –, aber es ist kein Trend. Denn gerade für Juristen sind Ausdrucke auf Papier oft unverzichtbar. Das liegt einerseits an später notwendigen handschriftlichen Anmerkungen, andererseits aber auch an der Dokumentensicherheit. Die Drucke werden einzeln bargeldlos abgerechnet, und zwar mit der Bucerius-Karte über unser hochschulinternes Bezahlsystem zusammen mit dem Mensa-Essen oder anderen Käufen auf dem Campus.

Paasch So funktioniert es viel reibungsloser, auch störungsfreier als in einer Stadtbibliothek mit Einzelabrechnung und Münzeinwurf. Denn der Bookeye lässt sich völlig problemlos in das bei der Bucerius Law School schon vorher mit Erfolg eingeführte Druck- und Output-Management-System „Q Pilot" integrieren.

BIT Hinter Ihrer privaten Hochschule steht die wohlhabende „Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius". Konnten Sie sich diese optimale Lösung also etwas mehr kosten lassen?
Buchholz Das ist ein großer Irrtum. Wir müssen nicht nur scharf kalkulieren, sondern als gemeinnützige „gGmbH" im Unterschied zu jedem anderen Unternehmen auf alle Preise noch die Mehrwertsteuer als nicht abzugsfähig addieren. Doch gerade das Preis-Leistungs-Verhältnis war bei dieser Zukunftsinvestition ein überzeugendes Argument für den Bookeye.

Michael Buchholz, Leiter IT und Medientechnik, Bucerius Law School Hamburg: „Jede Etage verfügt über einen eigenen Bookeye-Buch-Scanner und einen Drucker."

Heiko Paasch, Geschäftsführer der Arcscan GmbH, Ahrensburg: „Wir haben online einen direkten Zugriff auf alle Scanner im Netzwerk."

»Super Scanner.«

BOOKEYE® 4

Informieren Sie sich noch heute wie hervorragend Sie mit einem Buchscanner von Image Access scannen können.

Get information today about excellence in scanning with a book scanner from Image Access.

Image Access GmbH
info@imageaccess.de
www.imageaccess.de

Image Access